

03.12.1926 Fr

J. Ein Päckchen Rauchtabak  
von November 1918

## Abreißkalender.

Ein Bekannter drückt mir von hinten ein Päckchen in die Hand.

Ich rate auf ein Stück Seife:

Dann sehe ich mir das Ding genauer an und bin im Bilde: Ein Päckchen Rauchtabak, wie es die amerikanischen Soldaten im November 1918 in ihren Tornistern mitbrachten. Und in meinen Nasenschleimhäuten zittern die Geruchsnerven in der Erinnerung an jene Tage ausgeregelt nach.

Es war um diese Zeit des Jahres. Bis lange in den Spätherbst und Winter hinein ungemein heiteres Wetter. Wie zum Festfeiern gemacht. Und unsere Seelen glernten nach Festen, nach Weihrauch, um den Blutgeruch loszuwerden.

Die jungen Sammies waren in dem himmelsstürmenden Glückstaumel von Leuten, die vom Tode zum Leben begnadigt wurden und nach Monaten des Drucks und der Entbehrung in eine Umgebung kamen, in der alle bereit waren, ihnen jauchzend und gewährend um den Hals zu fallen. Wir brachten ihnen unsern Dank, unsere Bewunderung, unsere Gastfreundschaft und unsern Schnaps, sie brachten uns ihr Weißbrot und ihren Tabak.

Es war nicht das Weißbrot unserer guten Tage. Über es war Brot und es war weiß, man durfte es essen, ohne einer sicheren Dysenterie entgegenzugehen. Es bestand nicht aus einem Rohstoff, von dem die Hühner krepierten, und der eher in eine Glassfabrik, als in eine Bäderel gehörte.

Und der Tabak war auch nicht das braune Kraut mit dem kräftigen Aroma, an das wir vor dem Krieg gewohnt waren. Er war gelb und roch nach verbranntem Honig, aber es war wenigstens Tabak, es war keine Mischung aus Kirschblättern, Kartoffelkraut und Pferdehusspänen.

Was uns aber am meisten daran imponierte, das war die Verpackung.

Was uns im Krieg an Waren ausloß, star in anonymen Hüllen. Es gab längst keinen Semois 1911 Renoncins frères oder Couvert oder Avril & Co. oder Achille. Weil mehr, die nilotingelegneten Hänge von Bohan/Poupchan/Rochefort/Corbion/usw. lagen jenseits eines kleinen Abgrunds, der mit Trümmern und Leichen gefüllt war und über den sich nicht das mindeste Friedenstäubchen mit einem Tabakblatt im Schnabel herüber traute. Es war, als ob jeder Produzent und Händler Angst hätte, seinen Namen auf eine Verpackung zu schreiben, weil ihm sonst irgendwelche Etappenschwein sein ganzes Lager hätte konfiszieren können.

Und nun kamen die Amerikaner und ließen die Reklame wieder mit vollem Orchester brausen. Für jede Handvoll Tabak gab es eine Verpackung, die an und für sich ein Epos darstellte. Das Päckchen, das mir der eingangs erwähnte Bekannte zustieß, stammt noch aus jener Zeit, und ich werde es als Andenken an den 22. November 1918 getreu meinen Kindskindern überliefern. Es ist, wie gesagt, von der Form und Größe eines gewöhnlichen Stücks Toilettenseife. Der Tabak, der heute selbstverständlich zu einer harten Masse eingetrocknet ist, steht in einem Leinensäckchen. Um dieses schlängt sich ein Kreuzband aus Glanzpapier, die Längsseite hellblau, die Schmalseite rotbraun. Unter dem rotbraunen Band durch ist ein Heftchen mit Zigarettenpapier gezogen. Oben am Verschluß baumelt ein Faden mit einer Papiermedaille, auf der allerhand geschrrieben steht. Und dem Zigarettenpapierheftchen gegenüber ist noch ein Zettel aufgeklebt, der auf schwarzglänzendem Grund das Bild eines kräftigen Bullen zeigt. Und das Ganze ist rundherum mit Inschriften bedeckt. Sie besagen, daß dieser Tabak der echte American Tobacco namens Durham ist. Daher der Stier. Jigendwo ist aber auch der Kopf eines

Indianers auf dem Kriegsspaß abgebildet. Der Bursche und der rote Mann machen sich die Ehre streitig, als Fabrikmarke des Durhamtabaks zu prangen. Und irgendwo steht auch, daß Sie, wenn Ihnen der Tabak nicht gefällt, zu Ihrem Verkäufer gehen und, das Päckchen austauschen lassen können. Ich stelle mir lebhaft vor, wie ein junger Amerikaner in den Schützengräben um Romagne herum bei seinem Colonel um Urlaub einkommt, weil er nach Amerika fahren möchte, um sein Päckchen Durham-Tabak auszutauschen.

Es steht auch der Name einer Firma auf dem Päckchen. Sie ist, heißt es, in Durham zuhause. Da es in Amerika zirka ein Dutzend Ortschaften dieses Namens gibt, würde das Austauschen meines Päckchens, falls „it is not entirely satisfactory“, zu einigen Schwierigkeiten Anlaß geben, und ich werde es lieber nicht darauf ankommen lassen.

Vendredi 3.12.1926